



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Inhaltsverzeichnis

Pädagogische Grundsätze	3
Bedeutung der Gruppe	3
Gruppengrösse / Zusammensetzung	3
Haltung der Erzieherinnen / Bezugspersonen	4
Pflege und Körperbewusstsein	4
Spiele und Bewegung	5
Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen	5
Elternzusammenarbeit	5
Eingewöhnung	6
Ernährung	6
Räume	6
Säuglinge	6
Personal und Führung	7
Beispiele für die Umsetzung im Alltag	7
Verbindlichkeit	8

Das pädagogische Konzept der Kita Chinderkram basiert auf dem „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz“ *

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.*



Pädagogische Grundsätze

Wir gehen von einem ressourcenorientierten Menschenbild aus. Die ersten Lebensjahre eines Menschen sind prägend und weisend für seine Entwicklung. Mit dem Bewusstsein dieser grossen Verantwortung, pflegen wir jeden Tag von neuem einen respektvollen Umgang und orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Unsere Kindertagesstätte soll ein Ort sein, an dem sich Kinder und Eltern gleichermaßen wohl und aufgehoben fühlen.

Zwang in jeglichen Situationen, sowie körperliche und psychische Bestrafung lehnen wir strikt ab.



Bedeutung der Gruppe

Die grosse Chance der familienergänzenden Betreuung ist die Gruppe. Für eine gesunde Entwicklung profitieren Kinder enorm von anderen Kindern. Im Zusammenleben mit Kindern erfährt das Einzelne vielfältige soziale Interaktionsmöglichkeiten. Es schliesst erste Freundschaften, trägt Konflikte aus, lernt zu teilen und sich behaupten. Von den Erzieherinnen wird das soziale Verhalten beobachtet und je nach Situation Unterstützung geboten.

Gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames Handeln stärken das Gefühl der Zugehörigkeit.



Gruppengrösse / Zusammensetzung

Wir führen 2 Gruppen. Eine Gruppe betreut Kinder im Alter von 12 Monaten bis zum Kindergarten Eintritt und umfasst 11-13 Kinder pro Tag.

Auf der anderen Gruppe werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis zu 2 ½ Jahren betreut. Diese Gruppe umfasst maximal 8 Kinder pro Tag.

Der Gruppenwechsel findet v. a. im Sommer statt, aber auch unter dem Jahr, sofern Platz in der oberen Gruppe vorhanden ist.

Wenn möglich wechseln immer mindestens zwei Kinder zum gleichen Zeitpunkt die Gruppe.

Haltung der Erzieherinnen / Bezugspersonen

Damit die Kinder sich wohl und geborgen fühlen können, müssen sie von einer **3-V-** Bezugsperson betreut werden. Die **3 -V`s** stehen für:

- **V**ertraut
- **V**erfügbar
- **V**erlässlich

Im Alltag heisst das:

Die Kinder brauchen **vertraute** Bezugspersonen, wir legen grossen Wert auf eine sorgfältige, schrittweise Eingewöhnung. Die Erzieherinnen pflegen einen herzlichen, annehmenden und wertfreien Umgang zu jedem Kind.

Es sind genügend **verfügbare** Erzieherinnen anwesend, die das einzelne Kind begleiten, seine Bedürfnisse feinfühlig wahrnehmen und prompt darauf eingehen. Feinfühligkeit zeigt sich unter anderem an den folgenden Ausdruckskanälen:

SPRACHE: Wertschätzende und anerkennende Wortwahl, interessiert und stimulierendes Fragen

STIMME: Liebevoller, ruhiger Tonfall

MIMIK: Interessierter, Anteilnehmender und wertschätzender Gesichtsausdruck, Stimmungen und Äusserungen der Kinder durch eigene Mimik aufgreifen

KÖRPER: Ruhige, gelassene, zugewandte Körperhaltung; auf Augenhöhe der Kinder, Körperkontakt zulassen

Unser Personal- und Betreuungsschlüssel v.a. an pädagogisch ausgebildetem Personal ist hoch. Wir streben einen Betreuungsschlüssel (Unterschiede je nach Gruppe und Alter) von durchschnittlich 1: 3.5 an und garantieren damit hohe Betreuungsqualität.

Unsere Erzieherinnen sind für die Kinder **verlässlich**, da sie ihnen zur Seite stehen und sie unterstützen, auf Über- und Unterforderung achten und einen vertrauten, anregenden Tagesablauf gestalten. Wir achten auch auf überschaubare und stabile Gruppenkonstellationen.

Pflege und Körperbewusstsein

Zähne putzen und auch Wickeln soll Spass machen. Beim gemeinsamen Zähne putzen sieht das Einzelne, dass die anderen es ihm gleichtun. Wir zeigen den Kindern vor und bürsten jedem Kind seine Zähne nach. Auch mit den Kleinsten werden schon Zähne geputzt.

Wir beobachten das gesundheitliche Befinden der Kinder und die Interessen, Abneigungen und Vorlieben bei der Körperpflege.

Auch bei der Körperpflege von Kleinstkindern schaffen wir eine angenehme Atmosphäre, indem wir dem Kind beschreiben was wir warum tun, auf seine Äusserungen/Laute reagieren, ihm Nähe geben wenn gewünscht und mit ihm spielen (z.B. Abzählreime). Wir animieren es zur Kooperation (z.B. Helfen beim Windeln öffnen,

Kleidungsstücke ausziehen, etc.) und unterstützen es so in seiner Selbständigkeit resp. dem Erwerb neuer Kompetenzen.

Wir geben Impulse, um die Erfahrungen der Kinder zu erweitern (z.B. Kämmen, wickeln von Puppen). Wir nutzen Situationen im Tagesgeschehen, um die Körperwahrnehmung der Kinder im Spiel zu fördern (z.B. verkleiden, schminken)

Spiele und Bewegung

Beim Spielen setzen sich die Kinder aktiv und kreativ mit der Welt und sich selbst auseinander. Es ist die Hauptbeschäftigung von Kindern. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern weitgehend eins.

Kinder brauchen frei verfügbare Zeit und frei verfügbaren Raum, um ihren Spiel- und Lerntrieb intensiv ausleben zu können. Dem tragen wir Rechnung, indem wir den Kindern viel Zeit fürs freie Spiel einräumen und sie dabei aufmerksam begleiten und beobachten und als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

Die ersten Lebensjahre sind dem Ziel gewidmet, Kontrolle über den Körper zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen müssen sich Kinder bewegen und sie brauchen vielfältige und ständige Möglichkeiten dazu!

Der Aufenthalt im Freien oder ein Spaziergang gehört bei uns zum täglichen Ablauf. Ebenso geben wir dem Bewegungsdrang der Kinder auch möglichst oft während dem Tag den nötigen Raum (z.B. im Gumpizimmer, Bällebad, auf dem Trampolin etc.) Unsere Räume können und dürfen von und für die Kinder umfunktioniert werden. Auch unser grosszügiger Spielbereich im Freien wird rege genützt und bietet vielfältiges Bewegungspotential.

Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen

Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder darin, sich als kompetent lernendes Kind zu erfahren.

- Wir geben Unterstützung, die auf den Entwicklungsstand des Kindes abgestimmt ist.
- Wir stellen Anregungen für die nächsten Entwicklungsschritte bereit.
- Wir ermuntern das Kind, die nächsten Schritte zu wagen.
- Wir stellen eine anregungsreiche Lernumgebung bereit in der die Kinder selbsttätig spielen und experimentieren können.
- Wir ermöglichen vielfältige Ausdrucksformen.
- Wir beobachten, reflektieren und dokumentieren die Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Die Dokumentationen werden in individuellen Portfolios festgehalten und werden von den Kindern mitgestaltet.

Elternzusammenarbeit

Wir streben mit den Eltern zusammen eine Erziehungspartnerschaft an, die Eltern aber sind Experten für ihr Kind und werden als solche von uns auch ernstgenommen und wertgeschätzt. Wir versuchen eine einladende, gastfreundliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Eltern von Anfang an willkommen fühlen.

Beide Seiten erleben das Kind in unterschiedlichen Lernumgebungen, darum ist ein regelmässiger Austausch unumgänglich und wichtig. Dieser findet täglich bei der Übergabe (Tür-und-Angel-Gespräche) und in regelmässigen, mindestens einmal im Jahr, stattfindenden Elterngesprächen statt.

Eingewöhnung

Übergänge wie die Eingewöhnung stellen eine grosse Herausforderung für die Kinder, wie auch für die Eltern dar. Sie bedürfen einer sorgfältigen und aufmerksamen Begleitung durch die Erzieherinnen. Die Eingewöhnung in der Kita Chinderkram wird nach dem Berliner Modell gehandhabt.

Wir haben ein separates Eingewöhnungskonzept, das den Eltern genau beschreibt wie die Eingewöhnung abläuft.

Ernährung

Für uns ist Essen mehr als nur Nahrungsaufnahme: Essen ist Genuss und soll in erster Linie Freude machen. Wir verzichten auf jeglichen Zwang und respektieren die Meinung der Kinder. Das gemeinsame Essen bietet uns ein gutes Übungsfeld um soziales Verhalten zu fördern. Wir legen grossen Wert auf eine entspannte Atmosphäre bei Tisch. Die Zusammensetzung der Mahlzeiten entspricht einer gesunden, ausgewogenen und vor allem saisonaler Ernährung. Die dafür benötigten Produkte beziehen wir wann immer möglich Regional.

Es besteht ein separates Ernährungskonzept.

Räume

Unsere anregungsreichen Räume ermöglichen den Kindern

- Selbsttätigkeit und Eigenaktivität
- Geborgenheit und Wohlfühl
- Struktur und Orientierung
- Gemeinschaftserfahrung
- Körper-und Bewegungserfahrung
- Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Entspannung
- Orte für kreatives Gestalten

Die Einrichtung unserer Räume wird immer wieder neu überdacht und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe angepasst.

Säuglinge

Die Betreuung von Säuglingen erfordert spezielle Achtsamkeit und einen besonders feinfühligem Umgang. Diesem möchten wir Rechnung tragen.

Auf der Babygruppe gibt es genügend Ruhe und weniger Hektik wie auf einer altersgemischten Gruppe.

Die Erzieherinnen orientieren sich am individuellen Rhythmus des einzelnen Babys in Absprache mit den Eltern. Jedes Baby hat je nach Alter und Wunsch/Gewohnheit verschiedene Möglichkeiten zum Schlafen und Ausruhen zur Verfügung:

Dondolo/ Hängematten, Bett, Matratzli oder auch im Tragetuch bei der Erzieherin. In Absprache mit den Eltern versuchen wir nach Möglichkeit, die bereits erprobten Einschlaf-Rituale von zu Hause in der Kita auch anzuwenden. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit sich telefonisch bei den Gruppen nach dem Wohlbefinden ihres Kindes zu erkundigen.

Behutsam wird der Rhythmus der älteren Säuglinge auf die Essenszeiten der Krippe abgestimmt. Die Kinder geniessen um 11:15 Uhr gemeinsam mit den Erzieherinnen das Mittagessen. Die Erzieherin schenkt jedem Kind, das einen Schoppen oder eine Breimahlzeit erhält (auch hier ein Individueller Rhythmus), die volle Aufmerksamkeit. Die Mütter der „kleinen„ Babys sind zum Stillen während des ganzen Tages willkommen.

Kinder weinen nicht ohne Grund. Wenn es die Gruppensituation zulässt, nimmt die Erzieherin das Kind zu sich und gibt ihm den nötigen Körperkontakt und trägt es auch im Tragetuch oder Ergo Baby Carrier herum.

Die Babygruppe ist keine für sich isolierte Gruppe. Durch die Lage im Erdgeschoss ist der Kontakt mit anderen Kindern gewährleistet. Die älteren Kinder haben auch die Möglichkeit an den Aktivitäten der altersgemischten Gruppe teilzunehmen. Am Morgen und am Abend während den Bring- und Abholzeiten werden die Gruppen zusammengelegt, auch dann haben die Kinder Kontakt miteinander.

Personal und Führung

Jede Stelle wird von einer Person besetzt, die über die nötige Qualifizierung verfügt. Auf jeder Gruppe arbeiten mindestens zwei ausgebildete Fachpersonen/Erzieherinnen (Kleinkinderzieherin, FaBe Kind, Sozialpädagogin etc.) und eine Person in Ausbildung und gegebenenfalls eine Praktikantin. Personelle Abwesenheiten wie Krankheiten, Schultage der Auszubildenden und Ferien werden von einer Springerin abgedeckt. Eine kollegiale Teamarbeit und Reflexion sind die Basis für eine qualitativ hochwertige familienexterne Kinderbetreuung. Wir tauschen uns regelmässig in Teamsitzungen über pädagogische Inhalte, sowie über organisatorische Fragen des Kita-Alltages aus. Ebenso verpflichten wir uns, uns regelmässig weiterzubilden.

Den Geschäftsleiterinnen kommt ein besonderer Stellenwert zu. Sie nehmen die Anliegen und fachlichen Bedürfnisse ihrer Mitarbeiterinnen ernst. Sie vertreten die Haltung und Werte der Institution gegen innen und aussen. Sie initiieren gemeinsam Reflexions- und Veränderungsprozesse im Team sowie in der Kita. (z.B Teamsitzungen, Supervision, interne Weiterbildungen) Sie vernetzen die Kita mit anderen Erziehenden, Trägern, Ausbildungsinstitutionen und Fachdiensten.

Beispiele für die Umsetzung im Alltag

Bringen und Abholen:

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Übergabe am Morgen möglichst gut für alle Beteiligten verläuft. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Eltern dafür genügend Zeit einberechnen. Die Erzieherin begrüsst jedes Kind und schenkt ihm Aufmerksamkeit. Das Kind soll den Abschied bewusst miterleben d.h. die Eltern sollen sich nicht „davonschleichen“ um eventuellen Trennungsschmerz zu verhindern. Es ist wichtig für

das Kind zu sehen und zu hören, dass die Mutter / der Vater die Kita verlässt. Zusammen mit dem Kind und den Eltern suchen die Erzieherinnen ein entsprechendes Abschiedsritual wie z.B. Winken (am Fenster) oder ähnliches. Wichtig ist auch ein kurzer Austausch über Befinden und eventuelle Besonderheiten. Auch am Abend soll genügend Zeit eingeplant werden, damit die Erzieherinnen die Eltern über den Tag informieren können.

Essen:

Nach einem Tischritual, wie zum Beispiel ein Lied singen, beginnen wir gemeinsam das Mittagessen. Beim 2. Mal dürfen sich die Kinder selber schöpfen und den Kindern die Hilfe benötigen, bieten die Erzieherinnen Unterstützung an. Es wird ohne Zwang und Strafe begleitet, doch versuchen die Erzieherinnen einfühlsam die Kinder zum Kosten zu motivieren. Der Teller muss nicht leergegessen werden. Das Wichtigste ist, dass die Kinder Spaß beim Essen haben und das Essen als ein Ort der Kommunikation und Gemeinschaft erlebt wird.

Schlafen:

Jedes Kind ruht / schläft nach seinen individuellen Bedürfnissen. Je älter die Kinder werden, ruhen / schlafen sie in der Regel nur noch nach dem Mittagessen. Meistens bringen zwei Erzieherinnen die Kinder zu Bett / auf die Matratzli (jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz und evt. auch seine Schlafbegleiter, wie Nuggi, Tierli ,Nuschi dabei) und begleiten die Kinder in Schlaf. Es wird ein Liedli gesungen, oder leise Musik gehört und die Kinder, die es mögen und brauchen, werden zum Einschlafen über den Kopf gestreichelt.

Das Schlafen bei den Säuglingen gestaltet sich noch individueller, siehe unter Punkt 12.

Verbindlichkeit

Das Konzept ist verbindlich für alle Mitarbeiterinnen. Es steht allen Eltern und den zuständigen Behörden und Ämtern zur Verfügung.

Das Konzept wird sich den wandelnden Anforderungen und Bedürfnissen laufend anpassen.

*Wustmann Seiler, C% Simoni, H (2012) : Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind, erstellt im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz. Zürich